

- p. 45. l. 8. Wegen des vnterscheidts in den zahlen derer vndt denen ists beßer daß es bleibe, hernacher kann es erinnert werden, in dem Vornwort, daß mann es bißweilen auch zuesammen ziehen vndt halber vndt denn *pro* denen sagen, wenn mann aber alle zeit solle so schreiben wie man redet, so were kein vnterscheidt vnter gelahrten vndt vngelahrten; Wo bleibet das Frantzösische? Es were aber auch die frage, ob mann darinne recht redete,? [*sic*] Vndt buchners Erinnerung ist [126v] war vndt gut: Daß auff das wohllautende^p in allen sprachen gesehen wirdt. Dieses aber alles gehört zu den Vornenwörtern, deßwegen es nicht zuendern, sondern nur zue erinnern, wie geschehen²³
- p. 55. l. 5[.]²⁴
- p. 49. l. 9. ümb ist geendert, vndt ist beßer üm. Das thuen gehört zu den beyständigen [Nennwörtern, d.h. Adjektiven, d. Hg.], hierümb vndt darümb sindt zuwörter [Adverbien, d. Hg.].²⁵
- p. 52. l. 21. selbsten vnd selb, für derselbe vndt dieselbe kann auch ausgelassen, vndt nur erinnert werden, Jch finde es aber nicht selber an den ort, sondern selbst vndt selber, vndt das ist kein deutsch, denn ich sage Er selbst ist da gewesen.²⁶
- p. 56. l. 7. bleibe ich noch dabey daß es zuerrinnern, vndt nicht nöthig, daß mann es allezeit ausdehne. Mann kann zwar setzen, alß wenn es beßer lautete, so es dabey stünde, ist aber dieses auch nicht vnrecht, vndt muß eins neben dem andern sein, daß mann alles soll vnrecht heißen [127r] nach dem es in gebrauch ist, deucht mich auch vnrecht, wie wenn andre kehmen vndt dadelten das auch? es muß nicht allein das wohllauten in acht genommen werden, sondern auch die Ähnlichkeit *analogia*, mitt andern sprachen. Alles zuendern ist schwer, ist gefährlich, auch nicht nötig. Die Sprache ist noch nicht so gebunden. Waß im gebrauch, wirdt billich nach der vernunft erhalten.²⁷
- p. 57. l. 3. waßerley ist beßer, vndt gehört das anders, wie recht erinnert, in der wortfügung.²⁸
- p. 59. l. 1. bleibet es auch billich also, daß man bißweilen ohne e es setzt vndt schreibet, vndt alß denn ist es kein abehäcklein²⁹ oder Apostrophus, sondern eine Apocope oder abschneidung.³⁰
- l. 16 Vbergehendt schicket sich nicht, aber durchgehendt doch ist nicht so deutlich alß durchdringet, wie in der auslegung gemeldet wirdt,³¹ [127v]
- p. 62. l. 20. Die gebietungsweise hatt das vornenwort für sich, aber die frage ist der anzeigungsweise, wie zusehen auß den andern spra[chen]^q.³²
- p. 66. l. 14. ist wohl möglich zusagen, aber nicht gebräuchlich, vndt ich mahlete ist ein anders als Jch muhl pingebam et molebam.³³
- p. 68. l. 10. Jch könnte sagt mann auch, drumb es dazu gesetzt.³⁴
- l. 11. Jch tauge, taugete ist beßer Deutzsch.³⁵
- p. 69. l. 20. Jch bellete sagt mann auch, aber ist alß denn in der ersten verenderung, wie mitt den andern, doch findet mann nicht, ist mehr eine andere Art.³⁶
- p. 72. l. 1. Jch würdt geliebet, sagt mann, aber weil es von Jch bin herrühret, vndt darinnen nicht gebräuchlich, ist beßer, daß es für eine redensart gehalten werde, vndt ist nicht ohne, daß vberal vermischte leute sein, weil wenig gelahrten,